

Baulücke im Glattpark

Landtausch für über 100 Millionen Franken

Die Stadt Zürich will die beiden freien Flächen im Glattpark mit der Swiss Life tauschen. Was Opfikon und der Quartierverein dazu sagen.



[Thomas Mathis](#)

Publiziert: 16.12.2021, 19:55

11 Kommentare

11



Auf der Glattparkbrache gibt es heute eine Zwischennutzung, die vorerst bleiben darf.

Archivfoto: Balz Murer

Bei der Glattpark-Brache und einer weiteren unbebauten Parzelle im Opfiker Glattpark tut sich etwas. Die Stadt Zürich hat das [Bauland bisher blockiert](#), währenddem rundherum etliche Gebäude aus dem Boden geschossen sind. Diese Woche hat der Zürcher Stadtrat nun mitgeteilt, dass die Landreserven in einem Tausch an die Swiss Life gehen sollen. Der Zürcher Gemeinderat muss den Tauschvertrag noch genehmigen.

Die Grundstücke der Stadt mit einer Fläche von insgesamt knapp 18'000 Quadratmetern haben laut der Mitteilung einen Wert von 111,72 Millionen Franken. Das ergibt einen

Quadratmeterpreis von über 6000 Franken und zeigt, wie begehrt das Bauland ist. Die Stadt übernimmt im Gegenzug zwei insgesamt gut 20'000 Quadratmeter grosse Grundstücke mit einer bestehenden Geschäftsliegenschaft an der Schaffhauserstrasse 550 in Zürich-Seebach. Dafür ist eine Aufzahlung von 2,27 Millionen Franken ausgemacht. Mit diesem Tausch will sich die Stadt wichtige Baulandreserven etwa für Schulraum sichern.

Zwischennutzungen bleiben vorerst

Laut der Swiss Life gibt es noch keine konkreten Projekte für die Bebauung. Man übernehme die bestehenden Zwischennutzungen, die unverändert bestehen bleiben. Die Glattpark-Brache an der Stadtgrenze beherbergt seit Jahren ein Sammelsurium an Freizeitprojekten wie zum Beispiel einen Bike-Park und ein Containerdörfchen. Die zweite Fläche hat die Stadt Opfikon unentgeltlich gemietet. Sie wird unter anderem für Urban Gardening und als Parkplatz genutzt.

Stadt begrüsst Tausch

Die Stadt Opfikon wartet schon lange auf die Bebauung der Parzellen. Entsprechend begrüsst man das Tauschgeschäft. «Mit Swiss Life ist ein Investor gefunden, mit dem sicher gute Projekte entstehen werden», sagt Bauvorstand Bruno Maurer. Mit einem möglichen Start der Bauarbeiten rechnet er frühestens in zwei Jahren. Man freue sich auf den Prozess. Die Stadt selbst wollte das Land nie kaufen.

Bei der IGG Glattpark, welche die Grundeigentümerinnen im Glattpark vertritt, kommt der Deal gut an. «Wir sind hocheifrig, dass sich nun etwas tut», sagt Geschäftsführer Beny Ruhstaller. Die Grundstücke seien im Gegensatz zu allen anderen Flächen rundherum jahrelang unbebaut geblieben. Bei den Zwischennutzungen handle es sich nur um Notlösungen. «Das Eingangstor zu Opfikon hat bisher gefehlt. Nun übernimmt einer der grössten Immobilienbesitzer der Schweiz, der die Grundstücke wohl bald überbauen wird.»



Das ist die zweite Fläche, die zum Tauschgeschäft gehört.

Archivfoto: Balz Murer

Treffpunkte gewünscht

Für den Quartierverein Glattpark war es eine Überraschung, dass gleich beide noch freien Flächen in neue Hände übergehen. «Wir wünschen uns, dass es dort wie bereits heute auch in Zukunft Begegnungszonen gibt», sagt Präsident Sascha Zimmermann. Es brauche neben der Parkanlage weitere Treffpunkte im Quartier. Mit Swiss Life sei ein erfahrener Partner involviert, und es sei auch positiv, dass die Zwischennutzungen vorerst bleiben dürften.